

ICT-Berufsbildung Schweiz

WEGLEITUNG

zur

Prüfungsordnung über die

Berufsprüfung für Wirtschaftsinformatikerin / Wirtschaftsinformatiker

vom 7. November 2022

Gestützt auf Ziffer 2.21 Bst. a der Prüfungsordnung über die Berufsprüfung für Wirtschaftsinformatikerin / Wirtschaftsinformatiker vom 26. Januar 2022 erlässt die Prüfungskommission folgende Wegleitung zur genannten Prüfungsordnung:

1. EINLEITUNG

1.1 Zweck der Wegleitung

Die Wegleitung ergänzt und präzisiert die Bestimmungen der Prüfungsordnung. Die Wegleitung wird durch die Prüfungskommission erlassen, periodisch überprüft und bei Bedarf angepasst.

1.2 Gesetzliche Grundlagen

- Bundesgesetz über die Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz, BBG)
- Verordnung über die Berufsbildung (Berufsbildungsverordnung, BBV)

1.3 Prüfungssekretariat

Das Prüfungssekretariat erledigt für alle Sprachregionen die mit der Berufsprüfung verbundenen administrativen Aufgaben und ist die Ansprechstelle für diesbezügliche Fragen.

Adresse des Prüfungssekretariats:

ICT-Berufsbildung Schweiz
Waisenhausplatz 14, 3011 Bern
Tel.: +41 58 360 55 50
E-Mail: info@ict-berufsbildung.ch
Homepage: www.ict-berufsbildung.ch

2. BERUFSBILD

Das Berufsbild ist in Ziffer 1.2 der Prüfungsordnung entlang der wichtigsten Handlungskompetenzen beschrieben. Es wird im Qualifikationsprofil detailliert beschrieben, präzisiert und mit Leistungskriterien ergänzt.

Das Qualifikationsprofil bildet integrierenden Bestandteil der vorliegenden Wegleitung und ist im Anhang beigelegt.

3. ZULASSUNGSBEDINGUNGEN

3.1 Allgemein

Die Zulassung ist in Ziffer 3.3 der Prüfungsordnung geregelt.

3.2 Berufspraxis

Die Dauer der geforderten Berufspraxis basiert auf einem Vollzeitpensum. Bei Teilzeitarbeit verlängert sich die erforderliche Dauer entsprechend.

Stichtag für den Nachweis der Berufspraxis ist der Zeitpunkt des Prüfungsbeginns.

3.3 Nachweise

Es gelten die Anforderungen, welche in der jeweiligen Prüfungsausschreibung stehen. Darin ist auch der Anmeldeprozess beschrieben.

Der Anmeldung sind mindestens beizulegen:

- Lebenslauf / CV
- Arbeitszeugnisse, in welchen die geforderte Berufspraxis ersichtlich ist
- Zeugnis und/oder Diplom des höchsten Bildungsabschlusses

4. PRÜFUNG

4.1 Allgemeines

Die eidgenössische Berufsprüfung dient dazu, abschliessend zu prüfen, ob die Kandidatinnen und Kandidaten über die Handlungskompetenzen verfügen, die zur Ausübung der Berufstätigkeit als Wirtschaftsinformatikerin / Wirtschaftsinformatiker erforderlich sind. Die Art der Prüfung orientiert sich am Nachweisen von Handlungskompetenzen, am Erbringen von Transferleistungen und am Bezug zur Praxis.

4.2 Bestandteile der Prüfung

Die Prüfung umfasst folgende Prüfungsteile und dauert:

Prüfungsteil	Art der Prüfung	Zeit	Gewichtung
1 ICT Konzept	Projektarbeit schriftlich sowie Präsentation und Fachgespräch mündlich	Vorgängig erstellt 45 Min	50%
2 ICT Management & Operations	Fallstudie und Mini-Cases schriftlich	240 Min	25%
3 Projektmanagement und Führung	Critical Incidents mündlich	60 Min	25%
Total		5h 45 min	100%

4.3 Beurteilung im Prüfungsteil 1 – ICT Konzept

4.3.1 Erläuterungen zum Prüfungsteil

Prüfungsmethode	Projektarbeit und Präsentation/Fachgespräch
Art der Prüfung	schriftlich und mündlich
Sozialform	Einzelarbeit
Aufgabe	Kandidatinnen und Kandidaten erarbeiten ein Konzept, bei welchem sie sich mit einer Problemstellung aus der Praxis der ICT auseinandersetzen. Basierend auf der Problemstellung konzipieren sie eine realisierbare Lösung.
Fokus	Die Kandidatinnen und Kandidaten zeigen, dass sie in der Lage sind, ein umsetzungsreifes Konzept zu erarbeiten.
Ablauf	Die Kandidatinnen und Kandidaten reichen vor Prüfungstermin rechtzeitig die Projektarbeit gemäss separatem Leitfaden ein. Im Anschluss an die Abgabe der schriftlichen Projektarbeit findet der mündliche Teil mit einer Präsentation und einem Fachgespräch statt.
Zeit/Aufwand	Projektarbeit schriftlich: 4 – 6 Wochen (Zeitraum für die Verfassung) Präsentation 15 Minuten Fachgespräch 30 Minuten
Hilfsmittel	Schriftliche Projektarbeit: Es ist alles zugelassen, was den möglichst realitätsgetreuen Arbeitsalltag von Wirtschaftsinformatikerinnen/Wirtschaftsinformatikern widerspiegelt, solange sie nicht der Eigenständigkeitserklärung widersprechen; alle Quellen müssen nachgewiesen werden. Präsentation und Fachgespräch: Hilfsmittel, die der Präsentation dienen sowie die Projektarbeit selbst
Formale Vorgaben	Umfang der schriftlichen Arbeit: 15 – 20 Seiten ohne Anhang und Verzeichnisse gemäss Leitfaden. Eigenständigkeitserklärung der schriftlichen Arbeit
Bewertung	Zwei Prüfungsexpert/innen für: <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung der schriftlichen Projektarbeit und

	<ul style="list-style-type: none"> • Abnahme der mündlichen Prüfung
Art der Bewertung	Die Bewertung erfolgt in Form von Punkten je festgelegter Kriterien gemäss Bewertungsraster
Leistungskriterien	<p>Sie sind im Qualifikationsprofil enthalten. Es können Handlungskompetenzen und Leistungskriterien aus dem gesamten Qualifikationsprofil geprüft werden.</p> <p>Die Kandidatinnen und Kandidaten wählen mindestens 4 Handlungskompetenzen aus mindestens zwei verschiedenen Handlungskompetenzbereichen aus.</p>
Gewichtung	50%

4.4 Beurteilung im Prüfungsteil 2 – *ICT Management & Operations*

4.41 Erläuterungen zum Prüfungsteil

Prüfungsmethode	Fallstudie und Mini-Cases
Art der Prüfung	Schriftlich
Sozialform	Einzelarbeit
Aufgabe	Die Kandidatinnen und Kandidaten bearbeiten eine oder mehrere realitätsnahe und praxisbezogene Fallstudien sowie mehrere Mini-Cases, welche sich mit der Umsetzung der ICT Strategie, der Evaluation und Einführung von ICT Lösungen, Geschäftsprozessoptimierungen und dem Betrieb von ICT Lösungen befassen.
Fokus	Die Kandidatinnen und Kandidaten zeigen, dass sie in der Lage sind, zu gewährleisten, dass in ihrer Organisation stabile, effiziente und störungsfreie ICT Lösungen in Betrieb sind.
Ablauf	Aufgabenstellung mit einer oder mehreren grösseren Fallstudien (Ausgangslage + Anhänge mehrere Seiten) und darauf aufbauenden Fragestellungen sowie mehreren davon unabhängigen Mini-Cases.
Zeit/Aufwand	240 Minuten
Hilfsmittel	Es ist alles zugelassen, was den möglichst realitätsgetreuen Arbeitsalltag von Wirtschaftsinformatikerinnen/Wirtschaftsinformatikern widerspiegelt, ausgenommen jegliche Mitarbeit und Hilfe von Drittpersonen.
Formale Vorgaben	-
Betreuung	Zwei Prüfungsexpert/innen
Art der Bewertung	In Punkten gemäss Bewertungsraster
Leistungskriterien	Sie sind im Qualifikationsprofil enthalten. Geprüft werden die Handlungskompetenzen und Leistungskriterien der Handlungskompetenzbereiche a, c, d und e
Gewichtung	25%

4.5 Beurteilung im Prüfungsteil 3 – *Projektmanagement und Führung*

4.51 Erläuterungen zum Prüfungsteil

Prüfungsmethode	Critical Incidents
Art der Prüfung	Mündlich
Sozialform	Einzelarbeit
Aufgabe	<p>Die Kandidatinnen und Kandidaten bearbeiten in dem Prüfungsteil zwei erfolgskritische Arbeitssituationen.</p> <p>In diesen problemhaften Arbeitssituationen zeigen die Kandidatinnen und Kandidaten, dass sie in der Lage sind, in solchen Situationen entschlossen, überlegt, strukturiert und korrekt zu handeln.</p>
Fokus	Dieser Prüfungsteil fokussiert auf schwierige bzw. problemhafte Arbeitssituationen im Kontext des Projektmanagements und der Führungsaufgaben einer/s Wirtschaftsinformatikerin/Wirtschaftsinformatikers.
Ablauf	<p>Die Kandidatinnen und Kandidaten erhalten zwei erfolgskritische Situationen zur Auswahl. Sie wählen eine erfolgskritische Situation aus und haben 30 Minuten Zeit, sich vorzubereiten.</p> <p>Unter Berücksichtigung der Ausgangslage und den darauf vermerkten Hinweisen beschreibt die Kandidatin oder der Kandidat mündlich, die zu ergreifenden Massnahmen gemäss Aufgabenstellung in einer schlüssigen Abfolge und begründet diese.</p>
Zeit/Aufwand	30 Minuten Vorbereitung, 30 Minuten Gespräch
Hilfsmittel	<p>Es ist alles zugelassen, was den möglichst realitätsgetreuen Arbeitsalltag einer/s Wirtschaftsinformatikerin/Wirtschaftsinformatikers widerspiegelt (u.a. auch open Internet oder handschriftliche Zeichnungen), ausgenommen jegliche Mitarbeit und Hilfe von Drittpersonen.</p> <p>Die Kandidatin oder der Kandidat kann für das Gespräch unterstützende (visuelle) Elemente vorbereiten oder während dem Gespräch entwickeln. Im Raum steht ein Flipchart und ein Beamer resp. Screen zur Verfügung.</p>
Formale Vorgaben	-
Betreuung	Zwei Prüfungsexpert/innen
Art der Bewertung	In Punkten gemäss Bewertungsraster
Leistungskriterien	Sie sind im Qualifikationsprofil enthalten. Geprüft werden die Handlungskompetenzen und Leistungskriterien des Handlungskompetenzbereiches b
Gewichtung	25%

4.6 Zusatzinformationen

Auf der Homepage des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation finden sich weitere Informationen für Kandidierende wie z.B.:

- Bundesbeiträge für vorbereitende Kurse
- Nachteilsausgleich für Menschen mit Behinderung
- Beschwerdeverfahren
- Englische Diplomzusätze
- NQR-Berufsbildung
- Beschwerdeverfahren

Quelle: <https://www.sbf.admin.ch/sbf/de/home/bildung/hbb/allgemeine-informationen-ep/kandidierende-und-absolvierende.html>

5. ORGANISATION DER PRÜFUNG

5.1 Ausschreibung

Die Berufsprüfung wird mindestens fünf Monate vor Prüfungsbeginn ausgeschrieben. Die Ausschreibung erfolgt auf www.ict-berufsbildung.ch und wird den bekannten Bildungsanbietern direkt zugestellt.

5.2 Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt elektronisch über den in der Prüfungsausschreibung bezeichneten Weg.

5.3 Termine

- Mind. 5 Monate vor der Prüfung: Ausschreibung
- Mind. 4 Monate vor der Prüfung: Anmeldeschluss
- Mind. 3 Monate vor der Prüfung: Zulassungsentscheid
- Mind. 6 Wochen vor der Prüfung: Aufgebot zu den Prüfungen
- Prüfungstermine gemäss Ausschreibung: Prüfungsdurchführung
- 5 Wochen nach der Prüfung: Mitteilung der Prüfungsergebnisse

5.4 Rücktritt

Ein Rücktritt von der Prüfung hat gemäss Ziffer 4.2 der Prüfungsordnung zu erfolgen. Bei einem Rücktritt erhebt die Prüfungsorganisation zur Deckung der entstandenen Kosten folgende Gebühren:

- a) Bei einem Rücktritt bis sechs Wochen vor Beginn der Prüfung CHF 300.-.
- b) Bei einem späteren Rücktritt mit einem Grund gemäss Ziffer 4.22 der Prüfungsordnung CHF 400.-.
- c) Bei einem späteren Rücktritt ohne Grund gemäss Ziffer 4.22 der Prüfungsordnung ist die volle Prüfungsgebühr zu entrichten.

5.5 Prüfungsorte und Logistik

Die jeweiligen Prüfungsorte können der Ausschreibung entnommen werden. Anreise, Rückreise, Unterkunft und Verpflegung ist Sache der Kandidatin oder des Kandidaten.

5.6 Prüfungsgebühr

Die Zulassung zur Prüfung wird erst durch Bezahlen der Prüfungsgebühr definitiv. Die geltenden Prüfungsgebühren werden mit der Ausschreibung bekannt gegeben.

Die Prüfungsgebühr muss auf einem durch die Prüfungsorganisation bezeichneten Weg entrichtet werden. Die Prüfungsorganisation erhebt je nach Zahlungsart kostendeckende Gebühren.

5.7 Versicherung

Es ist Sache der Kandidatin oder des Kandidaten, sich gegen Risiken wie Unfall, Krankheit, Haftpflicht usw. zu versichern.

6. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

6.1 Inkrafttreten

Diese Wegleitung wurde durch die Prüfungskommission erlassen am 7. November 2022.

7. ERLASS

Bern, 7. November 2022

ICT-Berufsbildung Schweiz
Prüfungskommission



Daniel Jäggli
Präsident



Serge Frech
Geschäftsführer

8. ANHANG

8.1 Qualifikationsprofil

1 Berufsbild

1.1 Arbeitsgebiet

Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatiker wirken als Brückenbauer und Übersetzer zwischen dem Kerngeschäft (Business) und der ICT in privaten wie öffentlichen Unternehmen und Organisationen aller Grössen und Branchen, welche komplexere ICT Systeme betreiben, verkaufen, vertreiben oder dazu beraten.

Sie sind Generalisten mit fundiertem ICT Verständnis kombiniert mit betriebswirtschaftlichen Fähigkeiten und kommen daher als Business Analyst, Requirements Engineer, Service Owner, Projektleiter, Berater und zahlreichen weiteren Funktionen zum Einsatz. In grösseren Organisationen leiten sie häufig ein kleines Team, während sie in kleineren Unternehmen sehr selbständig als «Allrounder» unterwegs sind.

Sie unterstützen das Management bei der Umsetzung der ICT Strategie, gestalten die ICT Architektur mit ihren Elementen vom Anfang bis zum Ende des Lebenszyklus', leiten anspruchsvolle Projekte, beraten Kunden und optimieren Geschäftsprozesse mit ICT Mitteln.

Das Ergebnis ihrer Arbeit besteht in der Regel aus Analysen im Zusammenhang mit ICT-Vorhaben, Risikobeurteilungen, Wirtschaftlichkeitsrechnungen, Lösungskonzepten auf verschiedensten Stufen, Pflichten-/Lastenheften, Offerten, optimierten Prozessen, Evaluationsberichten und einer bedürfnisgerechten, funktionalen ICT Architektur.

1.2 Wichtigste Berufliche Handlungskompetenzen

Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatiker sorgen in Unternehmen und anderen Organisationen für die operative Umsetzung der ICT-Strategie und unterstützen dabei das Management aktiv, Veränderungen frühzeitig zu erkennen und proaktiv dafür zu sorgen, dass die ICT-Architektur Geschäftsaktivitäten optimal unterstützen.

Innovationen und Trends verfolgen sie kontinuierlich, zielgerichtet und systematisch. Sie schätzen dabei die Auswirkungen auf das eigene Unternehmen ab und entwickeln daraus Ideen, Vorschläge und Entscheidungsgrundlagen zuhanden des Managements.

Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatiker wirken in verantwortlichen Rollen in allen Phasen von ICT-Projekten jeglicher Grösse, Komplexität oder Dauer mit.

Eine Kernaufgabe von Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatikern ist zu gewährleisten, dass in ihrer Organisation stabile, störungsfreie ICT-Lösungen in Betrieb sind. Bei neuen ICT-Lösungen klären Sie den Bedarf, koordinieren die Beschaffung und Implementierung. Zudem koordinieren auch die Ausserbetriebnahme von alten Systemen.

Schliesslich analysieren, optimieren und modellieren sie Geschäftsprozesse.

1.3 Berufsausübung

Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatiker zeichnen sich durch ihre hohe Selbständigkeit und überdurchschnittliche Kommunikationsfähigkeit aus, die es ihnen ermöglicht, mit verschiedensten Anspruchsgruppen adressatengerecht, klar und verständlich zu kommunizieren. Bedürfnisse aus dem Kerngeschäft (Business) übersetzen sie eloquent in die Sprache der ICT, dabei bewegen sie sich in einem anspruchsvollen Umfeld, das eine richtige Priorisierung, strukturierte Vorgehensweisen und hohe Stressresistenz erfordert.

Als Innovationstreiber in ihrer Organisation haben Sie neben qualitativ hochstehenden Lösungen stets auch die betriebswirtschaftlichen Aspekte wie Kosten/Nutzen und Kennzahlen im Blick und schaffen mit Ihren Dienstleistungen Mehrwerte für Ihre Auftraggeber

1.4 Beitrag des Berufes an Gesellschaft, Wirtschaft, Natur und Kultur

Mit Ihrer Arbeit leisten Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatiker einen wichtigen Beitrag zu einer leistungsfähigen, stabilen, zuverlässigen und sicheren ICT Architektur in privaten und öffentlichen Unternehmen, NPOs und anderen Organisationen.

Durch ihr Knowhow, ihre Innovationskraft und ihren Beitrag zur Kosteneffizienz, stärken sie nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, sondern auch die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Schweiz.

2 Übersicht der beruflichen Handlungskompetenzen Wirtschaftsinformatikerin / Wirtschaftsinformatiker mit eidg. Fachausweis

↓ Handlungskompetenzbereiche

Handlungskompetenzen →

a	Bei der Umsetzung der ICT Strategie mitwirken	a1: Strategische und betriebswirtschaftliche Vorgaben analysieren und Massnahmen für die ICT ableiten	a2: ICT Betriebs- und Investitionsbudgets erstellen und präsentieren	a3: Wirtschaftlichkeit von ICT-Dienstleistungen optimieren	a4: ICT-Ressourcen planen	a5: Dienstleistungsvereinbarungen (SLA) erstellen und überwachen	a6: Innovationen und Trends in Bezug auf ICT-Lösungen recherchieren und Massnahmen für eine Organisation ableiten
b	ICT Projekte leiten	b1: Bedürfnisse von Anspruchsgruppen erheben und diese mit geeigneten Methoden abbilden	b2: Bedürfnisse in technische Anforderungen übersetzen	b3: ICT Projekte anhand von geeigneten Vorgehensmodellen initiieren	b4: ICT Projektfortschritt steuern	b5: Kosten-Nutzen sowie Risikobeurteilung von ICT Projekten erstellen, aktualisieren und überwachen	b6: Mitarbeitende und Teams führen
c	ICT Lösungen evaluieren und einführen	c1: ICT Systeme und Dienstleistungen evaluieren	c2: Die Erfüllung von Anforderungen von ICT Lösungen analysieren und beurteilen	c3: ICT Betriebsprozesse erstellen und implementieren	c4: Die Einführung von ICT Lösungen steuern	c5: Abgeleitet von Leistungskennzahlen (KPI) ICT Services überwachen und optimieren	
d	Geschäftsprozesse optimieren	d1: Geschäftsprozesse mit geeigneten Methoden analysieren	d2: Ergebnis einer Geschäftsprozessanalyse zielgruppengerecht aufbereiten und vertreten	d3: Geschäftsprozesse mit geeigneten ICT-Mitteln modellieren und optimieren			
e	Den Betrieb von ICT-Lösungen steuern	e1: Releasemanagement betreiben	e2: Datenqualität überwachen und steuern	e3: Compliance-Anforderungen überwachen	e4: Betriebsstabilität managen		

3 Anforderungsniveau

Handlungskompetenzbereich	a Bei der Umsetzung der ICT Strategie mitwirken
Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs	<p>Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatiker sorgen in Unternehmen und anderen Organisationen für die operative Umsetzung der ICT-Strategie und unterstützen das Management aktiv, Veränderungen frühzeitig zu erkennen und proaktiv dafür zu sorgen, dass die ICT-Architektur Geschäftsaktivitäten optimal unterstützt. Dabei analysieren Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatiker die bestehende ICT-Architektur wie auch ICT-Vorhaben hinsichtlich ihrer strategischen Priorität, beurteilen deren Wirtschaftlichkeit und Nutzen. Sie entwickeln in Zusammenarbeit mit anderen Stellen Betriebs- und Investitionsbudgets für einzelne Vorhaben wie auch für die gesamte ICT-Architektur.</p> <p>Darüber hinaus und erheben sie Kennzahlen und überwachen die Performanz der ICT-Architektur, betreuen SLA und verfolgen Innovationen und Trends systematisch und kontinuierlich.</p>
Kontext	<p>Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatiker bewegen sich im Spannungsfeld einer stabilen, sicheren ICT-Architektur, Kostenorientierung, Technologieorientierung und Benutzerbedürfnissen.</p> <p>Dabei müssen sie das Spannungsfeld im Wesentlichen nach den strategischen Vorgaben managen. Sie arbeiten dabei eng mit der Geschäftsleitung zusammen, stehen aber in engem Kontakt mit Service- und Produkteignern, den Betriebsleitenden ICT Infrastruktur und den Finanzen.</p>
Handlungskompetenzen	Leistungskriterien Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatiker...

a1: Strategische und betriebswirtschaftliche Vorgaben analysieren und Massnahmen für die ICT ableiten	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen ICT-Vorhaben hinsichtlich ihres Mehrwertes für die Organisation und der ICT-Strategie. • evaluieren ICT-Vorhaben anhand von verschiedenen Kriterien in Bezug auf übergeordnete Vorgaben und Abhängigkeiten untereinander. • priorisieren ICT-Vorhaben aufgrund der organisatorischen, strategischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. • leiten den Ressourcenbedarf der ICT-Vorhaben für die gesamte Organisation ab. • koordinieren Veränderungen der strategischen Vorgaben und Rahmenbedingungen und leiten entsprechende Massnahmen bei der Priorisierung der Vorhaben ein.
a2: ICT Betriebs- und Investitionsbudgets erstellen und präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • erheben die Ist-Kosten der aktuellen ICT-Architektur einer Organisation und fassen die Zahlen in einer übersichtlichen und strukturierten Gesamtkostenrechnung zusammen. • identifizieren aufgrund einer Kostenanalyse Einsparpotenziale in der ICT-Architektur. • analysieren und bewerten Investitionsvorhaben und validieren die Ergebnisse mit Experten aus dem Finanzbereich. • erstellen Investitionsanträge und -Budgets in Präsentations- und/oder Berichtsform und vertreten diese in verschiedenen Gremien.
a3: Wirtschaftlichkeit von ICT-Dienstleistungen optimieren	<ul style="list-style-type: none"> • tragen in Zusammenarbeit mit Controlling/Finanzen die Daten aus der Betriebsbuchhaltung zur Erstellung von Kosten- und Leistungsrechnungen von ICT-Dienstleistungen zusammen. • erstellen und analysieren Gesamt- und Einzelkostenkalkulationen. • erheben die Ist-Kosten und erstellen Abweichungsanalysen. • berechnen Investitions- und Betriebskosten von ICT-Dienstleistungen. • analysieren die ICT-Betriebsbuchhaltung und schlagen Optimierungsmassnahmen vor.
a4: ICT-Ressourcen planen	<ul style="list-style-type: none"> • bestimmen aufgrund von Erfahrungs- und/oder Messwerten Schwellwerte zur Kapazitätsplanung Capacity-Management). • tragen Key Performance Indicators (KPI) zur Systemauslastung aus unterschiedlichen Systemen zusammen und konsolidieren diese. • analysieren und interpretieren KPI in Bezug auf Kapazitäten, Auslastung und Engpässe.

	<ul style="list-style-type: none"> • leiten aus den Messwerten Massnahmen für die ICT-Kapazitätsplanung ab. • ermitteln den Ressourcenbedarf von ICT-Vorhaben und leiten daraus den Bedarf ab. • erstellen Ressourcen-Einsatzpläne
a5: Dienstleistungsvereinbarungen (SLA) erstellen und überwachen	<ul style="list-style-type: none"> • bestimmen die zu erhebenden Leistungskennzahlen (KPI) aufgrund von Dienstleistungsvereinbarungen (SLA) in Zusammenarbeit mit dem Service Owner. • verfassen Dienstleistungsverträge (SLA) für interne wie externe Kunden verständlich und lassen sie juristisch prüfen. • überwachen laufend die Einhaltung der Dienstleistungsversprechen in Zusammenarbeit mit den Leistungserbringern und ergreifen gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen.
a6: Innovationen und Trends in Bezug auf ICT-Lösungen recherchieren und Massnahmen für eine Organisation ableiten	<ul style="list-style-type: none"> • bestimmen das Ziel der Recherche und legen das Suchfeld fest. • definieren das Vorgehen, die Methoden und Quellen der Recherche. • identifizieren Trends und neue Technologien und klassifizieren sie nach verschiedenen Merkmalen (z.B. Einsatzgebiete im Unternehmen, innerhalb/ausserhalb strategischer Ausrichtung, Art der Technologie) • leiten mögliche Auswirkungen auf das Unternehmen und sein Umfeld und bewerten diese nach verschiedenen Kriterien. • leiten Ideen und Vorschläge für ICT-Lösungen ab, priorisieren und terminieren diese. • dokumentieren die Ergebnisse und bereiten sie als Entscheidungsgrundlage für das Management auf.
Wichtige Haltungen	
Vernetztes Denken	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Zusammenhänge zwischen strategischen Vorgaben und der ICT. • leiten operatives Handeln aus strategischen Vorgaben ab.
Wirtschaftliches Denken	<ul style="list-style-type: none"> • setzen Ressourcen effizient zur strategischen Zielerreichung der ICT-Vorhaben ein.
Kommunikationsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • vertreten ICT-Vorhaben überzeugend gegenüber Gremien und Finanzausschüssen. • verfassen sprachlich einwandfreie Präsentationen und Berichte.
Sorgfalt	<ul style="list-style-type: none"> • erheben KPI und finanzielle Daten sorgfältig und ohne Messfehler.
Innovationsfähigkeit und Veränderungsfreude	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Chancen von neuen Technologien und setzen sie zum Nutzen der Organisation ein.

-
- schätzen die Auswirkung von Trends und neuen Technologien für ihren Arbeitsbereich ein.
-

Bezüge der Handlungskompetenzen zum European E-Competence Framework 3.0

HK a1	A.1. Ausrichtung ITK-Geschäftsstrategie E.9. ITK-Governance
--------------	--

HK a2	A.1. Ausrichtung ITK-Geschäftsstrategie
--------------	---

HK a3	A.1. Ausrichtung ITK-Geschäftsstrategie
--------------	---

HK a4	A.4. Produkt- /Serviceplanung E.9. ITK-Governance
--------------	--

HK a5	A.2. Dienstleistungsmanagement C.3. Service-Administration D.8. Vertragsmanagement
--------------	--

HK a6	A.7. Trendschau Technologie Innovation D.7. Vertriebsmanagement E.1. Prognoseerstellung E.9. Erfinden
--------------	--

Handlungskompetenzbereich	b ICT Projekten leiten
Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs	<p>Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatiker wirken in ICT Projekten in unterschiedlichen Rollen jeglicher Grösse, Komplexität oder Dauer mit.</p> <p>Sie initialisieren Projekte, legen Vorgehensmodelle fest, erheben Anforderungen, planen, steuern und überwachen das Projekt, rapportieren und kommunizieren den Projektfortschritt und präsentieren Lösungen und wirken als Übersetzer zwischen Business und ICT. Als Generalisten verstehen sie es, mit allen Beteiligten auf Augenhöhe zu kommunizieren und Widerstände erfolgreich aufzulösen. Sie führen Risikoanalysen durch, erstellen Kosten-Nutzenrechnungen und überzeugen ihre Auftraggeber mit einer packenden Präsentation der Lösung.</p>
Kontext	<p>Die Zahl der ICT-Projekte nimmt stetig zu und ebenso deren Komplexität. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Projekt erfolgreich zum Abschluss gebracht wird. Neben den geeigneten Rahmenbedingungen sind daher kompetente Mitwirkende enorm wichtig. Mit dem richtigen Mix an technischem Knowhow, exzellenter Kommunikationsfähigkeit und Affinität für das Business steigen die Erfolgchancen markant.</p> <p>So müssen die richtigen Fragen gestellt, Kundenbedürfnisse verstanden werden, um Lösungen zu entwickeln, welche die Anforderungen tatsächlich abdecken. Projektrisiken müssen rechtzeitig identifiziert, bewertet und mit entsprechenden Massnahmen gesteuert werden.</p> <p>Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatiker führen in ihrer Funktion oft ein Team. Das Team unterstützen und fördern sie und tragen aktiv zu einem vertrauensvollen und motivierenden Arbeitsklima bei.</p>
Handlungskompetenzen	Leistungskriterien
b1: Bedürfnisse von Anspruchsgruppen erheben und diese mit geeigneten Methoden abbilden	<p>Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatiker...</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen das Umfeld eines Projektes, identifizieren die Anspruchsgruppen und klassifizieren sie nach bestimmten Merkmalen (z.B. Einfluss, Einstellung zum Projekt). • legen passende Erhebungsmethodiken fest (z.B. Befragung, Interview, Beobachtung). • entwickeln die Erhebungsinstrumente in Zusammenarbeit mit Fachspezialisten. • nehmen die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen auf. • analysieren und interpretieren die Ergebnisse und validieren sie mit anderen Fachpersonen.

	<ul style="list-style-type: none"> • erstellen einen Bedürfniskatalog und fassen die wichtigsten Kernaussagen zusammen.
b2: Bedürfnisse in technische Anforderungen übersetzen	<ul style="list-style-type: none"> • klassifizieren die Bedürfnisse nach verschiedenen Merkmalen (z.B. Realisierbarkeit). • leiten aus den Bedürfnissen die nicht-funktionale und funktionale Anforderungen ab • evaluieren mögliche Lösungen und bewerten diese anhand verschiedener Kriterien. • validieren die Lösungsvorschläge mit Spezialisten
b3: ICT Projekte anhand von geeigneten Vorgehensmodellen initiieren	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren einen Projektauftrag sowie die Rahmenbedingungen eines ICT-Projektes und wählen das dafür geeignetste Modell (z.B. Wasserfall, Spiral, Agil). • definieren die Projektorganisation, bestimmen die benötigten Rollen, Mitarbeitenden und den groben Zeitplan. • fassen die wesentlichen Informationen zusammen, präsentieren das Projekt und beantragen die Projektfreigabe. • erstellen eines Informations- und Kommunikationskonzeptes
b4: ICT Projektfortschritt steuern	<ul style="list-style-type: none"> • überprüfen laufend die Projektfortschritte (Kosten, Qualität und Termine), ergreifen geeignete Massnahmen und koordinieren diese, wenn nötig mit dem Auftraggeber. • erstellen Projektfortschrittsberichte zuhanden des Auftraggebers und präsentiert diese in Gremien. • definieren mit dem Projektteam die zu erledigenden Arbeiten. • leiten und moderieren Projektmeetings.
b5: Kosten-Nutzen sowie Risikobeurteilung von ICT Projekten erstellen, aktualisieren und überwachen	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Projektrisiken und beschreiben deren Art, Ursachen und möglichen Auswirkungen. • analysieren der Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmasses und bewerten diese in Bezug auf Kriterien der Risikoakzeptanz. • treffen Schutzmassnahmen zur Risikobewältigung und visualisieren diese. • überwachen und dokumentieren Vorgänge im Zusammenhang mit dem Risikomanagement. • erarbeiten eine Kosten-Nutzenanalyse und validieren diese mit Spezialisten.
b6: Mitarbeitende und Teams führen	<ul style="list-style-type: none"> • fördern den Teambildungsprozess aktiv und moderieren die Rollenklärung im Team. • identifizieren Konfliktpotenziale und Konflikte im Team und leiten geeignete Massnahmen zu deren Klärung und Bewältigung ein. • planen Veränderungsprozesse und unterstützen Betroffene beim Abbau der Widerstände und bei der Bewältigung der Veränderung.

	<ul style="list-style-type: none"> • organisieren, planen und führen Mitarbeitergespräche gemäss den betrieblichen Vorgaben. • geben Mitarbeitenden konstruktives Feedback. • nehmen Rückmeldungen und Feedback sachlich entgegen. • erarbeiten gemeinsam mit dem Mitarbeitenden Massnahmen zur Förderung und Unterstützung.
Haltungen	
Ziel- und Lösungsorientiertheit	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen in Projekten mögliche Probleme und Risiken frühzeitig und ergreifen konstruktive Lösungsstrategien.
Objektivität	<ul style="list-style-type: none"> • führen Risikoanalysen kriterienbasiert durch.
Teamfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • tragen aktiv zu einem positiven Arbeitsklima im Team bei und schaffen Vertrauen. • übernehmen Verantwortung für das Resultat einer Teamarbeit und vertreten die Lösung.
Kommunikationsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • etablieren im Team eine wertschätzende Kommunikations- und Feedbackkultur. • kommunizieren proaktiv, offen, klar und angepasst an die verschiedenen Zielgruppen.
Vernetztes Denken	<ul style="list-style-type: none"> • behalten bei der Projektumsetzung übergeordnete Vorgaben im Blick.
Leistungsbereitschaft und Zuverlässigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • halten Termine, Budgets und Qualitätsanforderungen von Projekten ein.
Bezüge der Handlungskompetenzen zum European E-Competence Framework 3.0	
HK b1	A.6. Anwendungsspezifikation A.9. Erfinden D.11. Bedarfserkennung
HK b2	A.5. Architekturspezifikation A.6. Anwendungsspezifikation B.1. Anwendungsentwicklung
HK b3	E.2. Projekt- und Portfoliomanagement
HK b4	E.2. Projekt- und Portfoliomanagement
HK b5	E.2. Risikomanagement
HK b6	D.9. Personalentwicklung

Handlungskompetenzbereich	c ICT Lösungen evaluieren und einführen
Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs	Eine Kernaufgabe von Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatikern ist zu gewährleisten, dass in ihrer Organisation stabile, störungsfreie ICT-Lösungen implementiert werden. Bei der Einführung neuer Lösungen klären Sie den Bedarf und koordinieren Sie die Beschaffung und Implementierung. Im Betrieb überwachen Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatiker die Lösungen mittels geeigneter Leistungskennzahlen erstatten dem Management und anderen Stellen Bericht. Zudem koordinieren auch die Ausserbetriebnahme von nicht mehr benötigten Systemen.
Kontext	<p>Stabile und zuverlässige ICT-Systeme sind heute der Lebensnerv praktisch jeder Organisation. Der Steuerung des Lebenszyklus' von ICT Lösungen kommt daher grosse Bedeutung zu.</p> <p>Laufende Systeme müssen kontinuierlich überwacht und gegen Ende des Lebenszyklus' rechtzeitig abgelöst werden, neue, sichere, skalierbare Lösungen beschafft, getestet, eingeführt und in den laufenden Betrieb integriert werden und ausserdem alte Systeme ausser Betrieb genommen werden.</p> <p>Dabei gilt es ein ausgewogenes Verhältnis im Spannungsfeld von Kosten, stabiler und qualitativ hochstehender ICT-Architektur und den Bedürfnissen der Anspruchsgruppen zu erreichen.</p>
Handlungskompetenzen	Leistungskriterien
c1: ICT Systeme und Dienstleistungen evaluieren	<p>Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatiker...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die bestehenden ICT-Systeme und Dienstleistungen systematisch und identifizieren abzulösende Systeme. • erheben und dokumentieren bei den relevanten Anspruchsgruppen die Bedürfnisse für eine neue ICT-Lösung und beschreiben diese in Form von Anforderungen. • validieren und priorisieren die erhobenen Anforderungen wie auch Lösungsvorschläge mit Fachpersonen und Spezialisten • erarbeiten auf Basis von Anforderungen verschiedene ICT-Lösungsvarianten. • budgetieren den Bedarf, holen Offerten für ICT-Lösungen ein und bewerten diese nach unterschiedlichen Kriterien (z.B. Kosten-Nutzen-Analyse). • bereiten die Lösungsvorschläge zu Handen der Entscheidungsträger auf.

c2: Die Erfüllung von Anforderungen von ICT Lösungen analysieren und beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln und installieren Teststrategien und Testkonzepte in der Organisation. erarbeiten Userstories/Usecases und leiten Anforderungen ans Testing ab und halten die Anforderungen aktuell. entwickeln auf Basis von Anforderungen Testfälle und dokumentieren diese systematisch. steuern die regelmässige Durchführung von Tests (z.B. nach Upgrades, Releases). führen das Monitoring und Controlling der Tests.
c3: ICT Betriebsprozesse erstellen und implementieren	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren und modellieren ICT-Betriebsprozesse nach IT-Service Management Methodiken. dokumentieren die ICT-Betriebsprozesse im Detail. implementieren und übergeben den Betriebsprozess an die Betriebseinheit
c4: Die Einführung von ICT Lösungen steuern	<ul style="list-style-type: none"> erarbeiten einen Zeitplan zur Beschaffung von ICT-Lösungen. planen die Entwicklung, die Implementierung und den Rollout der neuen ICT-Lösung sowie Ausserbetriebnahme von bestehenden Lösungen. überwachen die Einführung der ICT-Lösungen kontinuierlich hinsichtlich Erfüllung der Anforderungen sowie der Einhaltung des Zeitplans und des Budgets. demonstrieren der aktuellen Version der einzuführenden ICT-Lösung gegenüber der festgelegten Anspruchsgruppen. erstellen und umsetzen eines Schulungskonzeptes. legen die Organisation, das Monitoring sowie die Prozesse für das ICT-Service-Management in der Betriebsphase fest.
c5: Abgeleitet von Leistungskennzahlen (KPI) ICT Services überwachen und optimieren	<ul style="list-style-type: none"> bestimmen und erheben KPI aufgrund von übergeordneten Vorgaben. analysieren und interpretieren Leistungskennzahlen in Bezug auf Sollwerte und weiteren Grössen. validieren die Ergebnisse mit Spezialisten und leiten daraus Massnahmen zur Optimierung ab.
Haltungen	
Objektivität	<ul style="list-style-type: none"> erheben Anforderungen und Leistungskennzahlen objektiv und vollständig.
Kommunikationsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> übersetzen die Sprache des Business in die Sprache der ICT und umgekehrt.
Innovationsfähigkeit und Veränderungsfreude	<ul style="list-style-type: none"> berücksichtigt aktuelle Technologien bei der Evaluation von neuen ICT Lösungen.
Bezüge der Handlungskompetenzen zum European E-Competence Framwork 3.0	
HK c1	A.4. Produkt-/Serviceplanung A.5. Architekturspezifikation

	A.6. Anwendungsspezifikation D.11. Bedarfserkennung E.9. ITK-Governance
HK c2	E.2. Projekt- und Portfoliomanagement B.3. Testen B.4. Lösungsimplementierung D.3. Bestimmung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen D.4. Beschaffung
HK c3	E.6. ITK-Qualitätsmanagement
HK c4	B.3. Testen E.6. ITK-Qualitätsmanagement
HK c5	A.4. Produkt-/Serviceplanung E.6. ITK-Governance

Handlungskompetenzbereich	d Geschäftsprozesse optimieren
Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs	<p>Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatiker analysieren, optimieren und modellieren Geschäftsprozesse (z.B. in der Rolle als Business Analyst). Sie analysieren die Ist-Situation mit verschiedenen Methoden und entwickeln Vorschläge zu neuen Prozessen bzw. Optimierungen von bestehenden Prozessen.</p> <p>Dabei strukturieren Sie ihre Erkenntnisse nach verschiedenen Merkmalen, machen Vorschläge und beurteilen verschiedene Varianten nach unterschiedlichen Kriterien.</p> <p>Die Analyseergebnisse bereiten sie visuell angereichert und adressatengerecht auf und präsentieren sie dem Auftraggeber sowie anderen Anspruchsgruppen. Die Umsetzung der Beschlüsse begleiten sie und messen und überprüfen die Wirkung.</p>
Kontext	<p>Im Kontext von Wettbewerbs- und Innovationsdruck der Unternehmen sowie fortschreitender technologischer Entwicklungen haben effiziente und resiliente Prozesse einen hohen Stellenwert in fast allen Organisationen.</p> <p>Es gelingt Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatiker bei der Optimierung der Geschäftsprozesse, Lösungen zu entwickeln, welche dem Spannungsfeld von Kosten, Innovation und Qualität Rechnung tragen. Sie integrieren Anliegen verschiedener Anspruchsgruppen und kommunizieren adressatengerecht mit zahlreichen Akteuren.</p>
Handlungskompetenzen	Leistungskriterien
d1: Geschäftsprozesse mit geeigneten Methoden analysieren	<p>Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatiker...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren die zu analysierenden Prozesse und legen die Systemgrenzen (Scope) fest. • erheben die Ist-Situation der Prozesse anhand von verschiedenen Methoden (z.B. Dokumentenanalyse, Interviews, Befragungen, Beobachtung). • zerlegen die zu analysierenden Prozesse in Teilprozesse und weitere Unterkategorien und klassifizieren diese nach verschiedenen Merkmalen (z.B. in automatisierte und nicht-automatisierte Teilprozesse). • identifizieren die am Prozess beteiligten Stellen und Personen und erheben alle relevanten Daten des Prozesses (z.B. Dauer, Umfang und Häufigkeit des Prozesses). • visualisieren bestehende Prozesse mit ICT Mitteln. • plausibilisieren und validieren die erhobenen Daten (z.B. mittels Finance/Controlling). • dokumentieren die Analyse gemäss den betrieblichen Vorgaben.

d2: Ergebnis einer Geschäftsprozessanalyse zielgruppengerecht aufbereiten und vertreten	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren die Anspruchs- bzw. Zielgruppen eines Geschäftsprozesses. • interpretieren eine bestehende Geschäftsprozessanalyse. • klären die Rahmenbedingungen der Präsentation ab. • legen die inhaltlichen Schwerpunkte einer Analyse fest und strukturieren diese zielgruppengerecht. • entwickeln die Präsentation mit geeigneten Medien, Visualisierungen und Hilfsmitteln. • holen Feedback zur Präsentation ein. • präsentieren der Zielgruppe die Ergebnisse, begründen Massnahmen, klären Fragen und leiten eine Diskussion.
d3: Geschäftsprozesse mit geeigneten ICT-Mitteln modellieren und optimieren	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Vorschläge zur Modellierung/Optimierung der Geschäftsprozesse und strukturieren diese nach verschiedenen Merkmalen. • bewerten und priorisieren Vorschläge mit geeigneten Methoden und beraten verschiedene Anspruchsgruppen. • identifizieren und auswählen geeigneter Massnahmen zur Umsetzung von Optimierungen. • begleiten die Umsetzung der Prozessveränderungen und messen und überprüfen die erzielte Wirkung.
Haltungen	
Strukturiertes Arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • planen, priorisieren und organisieren die Geschäftsprozessanalyse zielorientiert, selbständig und effizient.
Analysefähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren bestehende Geschäftsprozesse unvoreingenommen und vollständig. • setzen sich kritisch mit den erhobenen Daten auseinander
Kommunikationsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • treten in der Analyse transparent und wertschätzend auf. • begründen Geschäftsprozessveränderungen plausibel und zeigen Chancen empfängerecht auf.
Vernetztes Denken	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen im Zusammenhang der Geschäftsprozesse die ökonomischen und kulturellen Aspekte.
Bezüge der Handlungskompetenzen zum European E-Competence Framework 3.0	
HK d1	A.1. Ausrichtung ITK-Geschäftsstrategie E.5. Prozessoptimierung E.7. Management von Geschäftsprozessveränderungen D.10. Informations- und Wissensmanagement D.11. Bedarfserkennung
HK d2	E.7. Management von Geschäftsprozessveränderungen D.11. Bedarfserkennung
HK d3	E.5. Prozessoptimierung

Handlungskompetenzbereich	e Den Betrieb von ICT-Lösungen steuern
Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs	<p>Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatiker analysieren und optimieren die Qualität von ICT Lösungen, den darin gespeicherten Daten und deren Verwendung mit verschiedenen Methoden.</p> <p>Sie achten dabei sowohl auf die Qualität gemäss betrieblicher Vorgaben als auch auf die juristischen und ökonomischen Aspekte, welche für die jeweilige ICT Lösung relevant sind.</p> <p>Dabei strukturieren Sie ihre Erkenntnisse nach verschiedenen Merkmalen, machen Vorschläge und beurteilen verschiedene Varianten nach unterschiedlichen Kriterien.</p> <p>Sie überwachen die ICT-Lösungen und stellen deren Datenqualität auf dem geforderten Niveau des Unternehmens sicher. Sie führen Analysen durch, prüfen Optimierungen und erarbeiten Vorschläge.</p> <p>Ausserdem stellen Wirtschaftsinformatiker und Wirtschaftsinformatikerinnen den wirtschaftlichen Betrieb der ICT-Lösung sicher. Dafür halten Sie sich an rechtliche und betriebliche Richtlinien und erarbeiten Vorschläge zur Modernisierung, sowie Erreichung der Unternehmensziele.</p>
Kontext	<p>Im Kontext der steigenden Wichtigkeit von Daten und deren Qualität zur Steigerung des ökonomischen Nutzens derselben, sowie der sich schnell verändernden Gesetzeslage zur Datenhaltung, Datenverarbeitung und der Qualität sowie Stabilität von ICT Lösungen ist die Sicherstellung der Qualität von ICT Lösungen und der damit verbundenen Daten essentiell für die gesetztes Konformität einer Firma und der Wirtschaftlichkeit der verwendeten ICT Lösungen.</p> <p>Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatiker tragen mit den entsprechenden Analysen und Risikoberichten sowie Verbesserungsvorschlägen dazu bei den Nutzen von ICT Lösung mit der Optimierung derer Qualität zu erhöhen und die geltenden Gesetzgebungen sowie festgelegten Richtlinien einzuhalten.</p>
Handlungskompetenzen	Leistungskriterien
e1: Releasemanagement betreiben	<p>Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatiker...</p> <ul style="list-style-type: none"> • legen in Zusammenarbeit mit den Anspruchsgruppen den funktionalen Umfang von Releases fest. • erstellen einen Zeitplan in Abstimmung mit dem Change- und Produktmanagement.

	<ul style="list-style-type: none"> • überwachen die Einhaltung der Kriterien, welche für eine Releaseerstellung festgelegt wurden. • dokumentieren die Releases (z.B. Beschreibung der Rückwärtskompatibilität). • verwalten die Versionshistorie zur Sicherstellung der Reproduzierbarkeit.
e2: Datenqualität überwachen und steuern	<ul style="list-style-type: none"> • legen zusammen mit den Anspruchsgruppen die zu überwachenden Datenobjekte und Dimensionen anhand der Datenqualitätsrichtlinien fest. • legen anhand der Datenqualitätsrichtlinien die benötigte Qualität der zu überwachenden Objekte fest. • überwachen die Datenqualität anhand der festgelegten Parameter gemäss den Datenqualitätsrichtlinien. • melden fehlerhafte Daten (Verletzungen der Datenqualitätsrichtlinien) an die verursachende Stelle und den Datenverantwortlichen. • entwickeln nachhaltige Verbesserungsmassnahmen zur Behebung von systematisch auftretenden Datenqualitätsproblemen. • stellen die Resultate der Datenqualitätsüberwachung und der Verbesserungsmassnahmen empfängergerecht den verschiedenen Anspruchsgruppen zur Verfügung.
e3: Compliance-Anforderungen überwachen	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren die relevanten Gesetzgebungen für eine Unternehmung oder eine ICT Lösung. • überprüfen ICT Lösungen hinsichtlich der Einhaltung aller für die Unternehmung und der ICT Lösung relevanter Gesetzgebungen regelmässig. • erstellen eine Risikoanalyse für eine konforme Compliance in der Unternehmung. • stellen die Resultate der Überprüfung empfängergerecht den verschiedenen Anspruchsgruppen zur Verfügung. • erstellen mögliche Verbesserungsmassnahmen bei Abweichungen der aktuellen Situation gegenüber den relevanten Gesetzgebungen.
e4: Betriebsstabilität managen	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren der für die Betriebsaufrechterhaltung relevanten Systeme, Applikationen und Daten. • evaluieren und visualisieren der Risiken in Bezug auf Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadensmass in Bezug auf die Betriebsstabilität der ICT-Lösungen. • erstellen in Zusammenarbeit mit Spezialisten den Massnahmenkatalog zur Reduktion der Risiken. • priorisieren zusammen mit den Entscheidungsträgern Massnahmen zur Risikoreduktion.

	<ul style="list-style-type: none"> • überwachen und begleiten Massnahmen. • erstellen von Business Continuity Plänen und Checklisten • legen Vorgehen für verschiedene Eintrittsfälle festlegen und testen diese.
--	--

Haltungen

Analysefähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Datenflüsse, Datenverarbeitungen sowie die Art der Datenhaltung über die gesamte Datenproduktionskette hinweg.
Risikobewusstsein	<ul style="list-style-type: none"> • schätzen potentielle oder effektive Risiken korrekt und gesamtheitlich hinsichtlich der juristischen und ökonomischen Aspekte ein.
Kommunikationsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren Risiken klar, zeitnah, ganzheitlich sowie empfängergerecht.
Vernetztes Denken	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Zusammenhänge zwischen den gespeicherten Daten, der Art ihrer Verarbeitung, der darunterliegenden Systemlandschaft und der aktuellen Gesetzgebung sowie ihrer ökonomischen Bedeutung vollständig und abschliessend.

Bezüge der Handlungskompetenzen zum European E-Competence Framework 3.0

HK e1	A.4. Produkt-/Serviceplanung B.2. Komponentenintegration
HK e2	E.6. ITK-Qualitätsmanagement
HK e3	E.6. ITK-Qualitätsmanagement
HK e4	E.3. Risikomanagement E.6. ITK-Qualitätsmanagement
